

Bamboo

Heilpflanzen und Kräuterturm

Im Frankfurter Palmengarten soll ein Turm zur Heilkräutertrocknung errichtet werden, der gleichzeitig als Aussichtsturm genutzt werden soll und die Möglichkeit zur Verkostung und zur Ausstellung der Heilkräuter bietet. Hängend, schattig und luftig, d.h. mit Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und einer guten Luftzirkulation - diese Vorgaben, wie Kräuter am besten zu trocknen sind, bilden die Grundlage des Entwurfs und bestimmen vor allem die Ausbildung der Fassade des Kräuterturms. Der 12m hohe Turm ist eine Stahlskelettkonstruktion mit einer innenliegenden skulpturalen Treppenanlage und einer vorgesetzten Fassade aus Bambusholz.

Der Entwurfsidee liegt zu Grunde, eine möglichst gute Luftzirkulation im Turm zu erreichen, ohne dass der Wind direkt hindurchbläst. Außerdem sollen die Kräuter beim Trocknen vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Die 20 cm tiefe Fassade gliedert sich in 28 cm hohe umlaufende Bänder. Parametrisch bewegte und gedrehte Würfel werden aus diesen Bändern als „Negativformen“ herausgeschnitten.

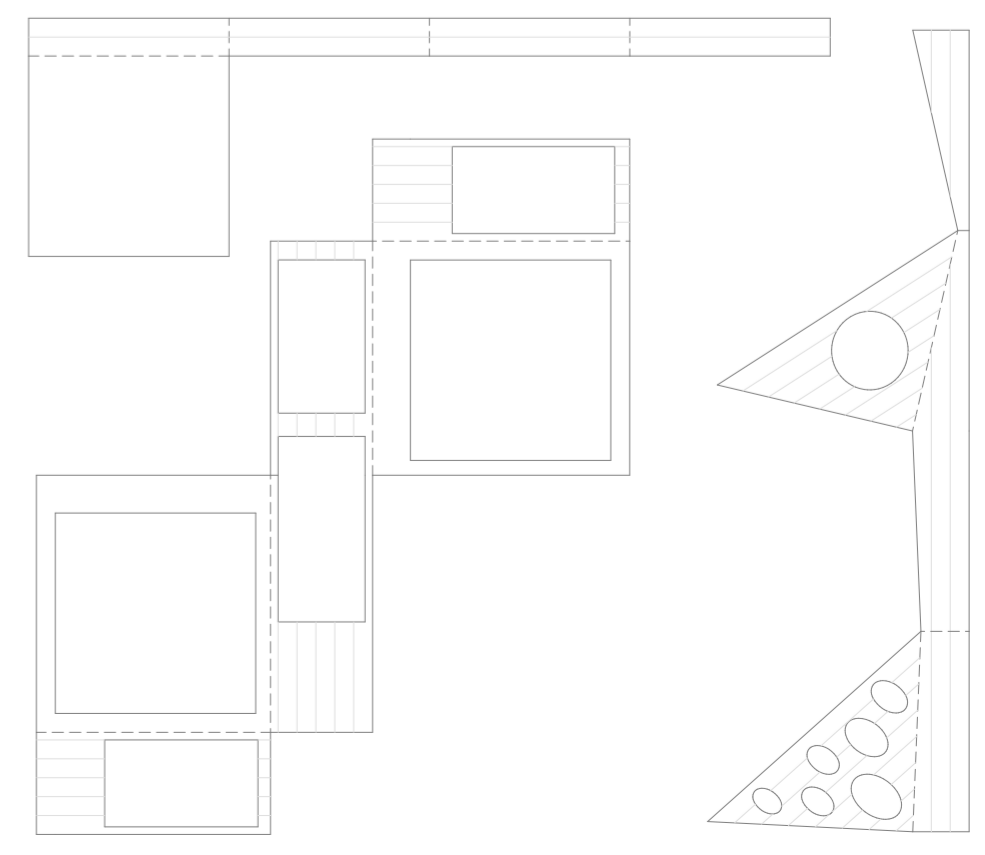
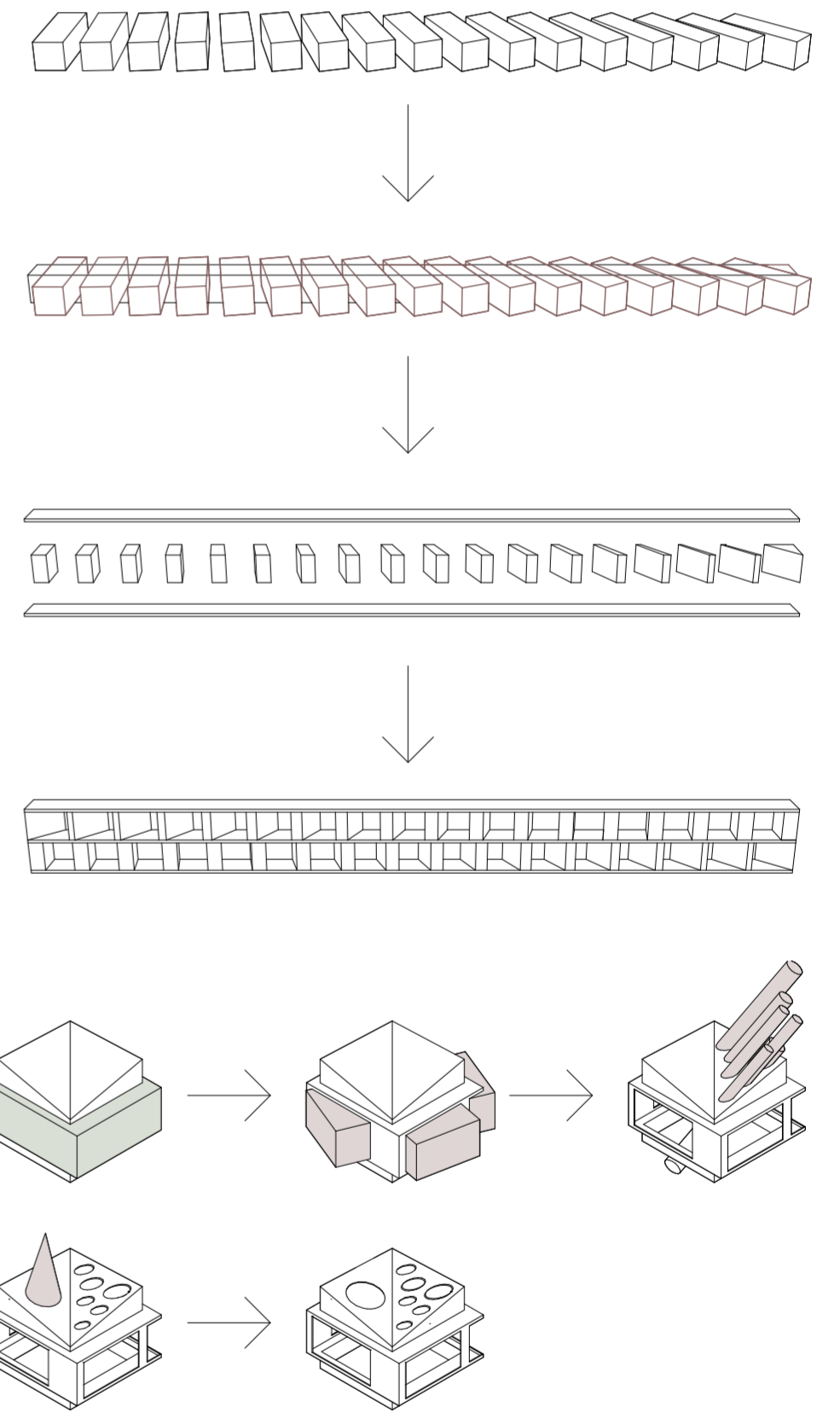
An jeweils einer Fassadenseite werden je Band, von einer Seite beginnend, die ausgeschnittenen „Negativvolumen“ von zunächst senkrecht zur Fassade stehend, sukzessive so gedreht und verzerrt, dass sie am Ende der Fassadenseite in einen Winkel von 45° stehen. Die übereinanderliegenden Bänder laufen dabei genau gegenläufig zueinander. So wird sowohl ein Durchzug als auch eine direkte Sonneneinstrahlung vermieden und gleichzeitig ein äußerst lebhaftes Fassadenbild erzeugt.

Die Fassade selbst besteht aus Bambusholz. Allerdings werden die „Negativformen“ nicht tatsächlich aus Vollholz ausgefräst, sondern die gesamte Fassade aus Brettern erstellt. Das Bambusholz wurde als verbindendes Element zum Standort des Turms am Bambushain gewählt. Die Treppe bildet zum einen den Zugang zu den Aussichtsbalkonen und dem Verkostungsraum an der Turmspitze, zum anderen dient sie in ihrer Gesamtheit als Ausstellungsbereich. Sowohl die ausgestellten Kräuter als auch eventuelle Erklärungs-, und Erläuterungstexte werden hängend im Turm präsentiert und sind von den verschiedenen Stegen und Podesten im Verlauf der Treppe gut anzuschauen. Die Treppe ist eine Stahlkonstruktion, die auch zur Aussteifung des Turms dient.

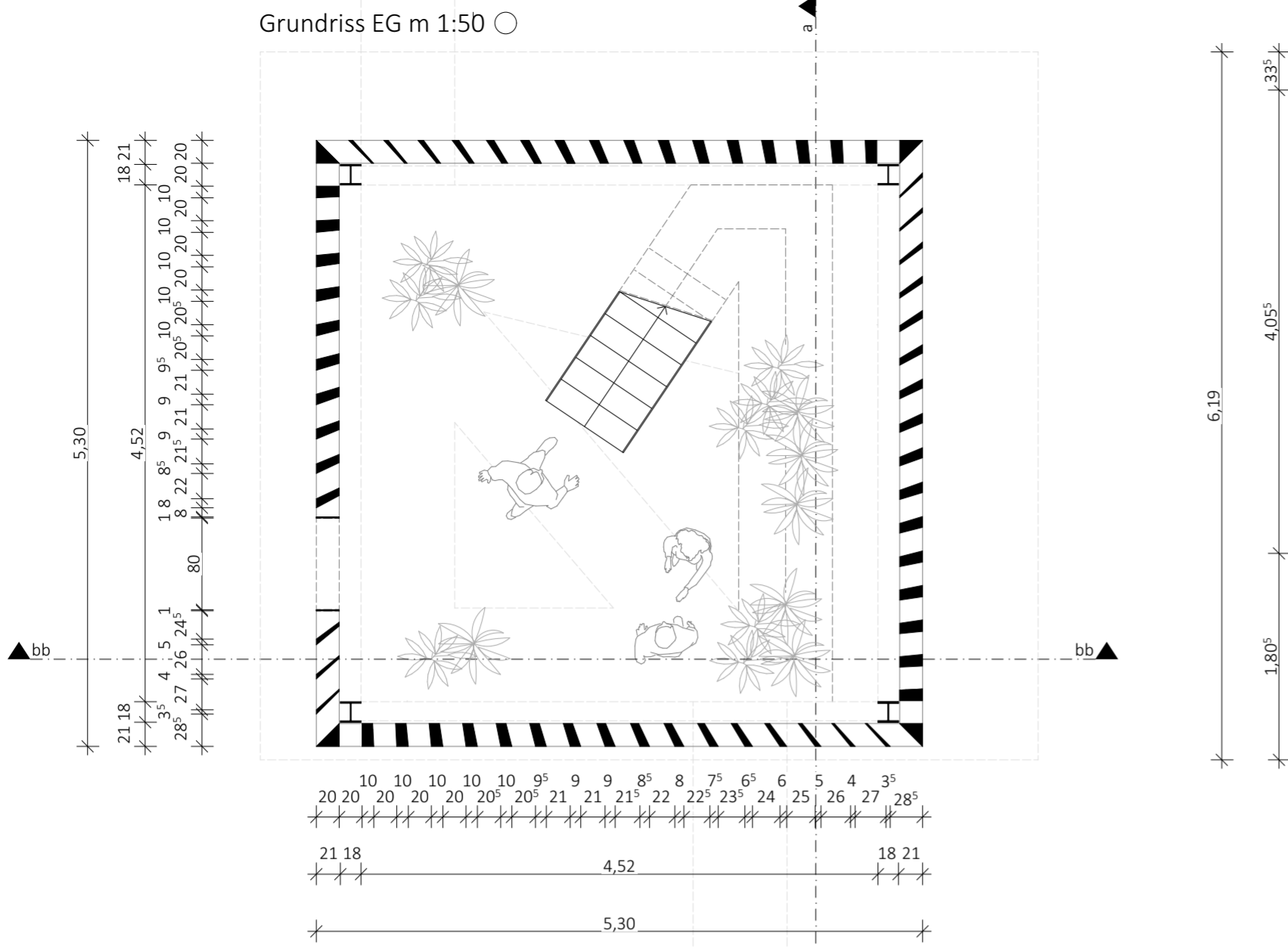
Der Turm verfügt über zwei Aussichtsbalkone, die sich in unterschiedlichen Höhen auf gegenüberliegenden Turmseiten befinden. Als Bestandteile der Treppenanlage durchdringen sie die Fassaden. Die Aussichtsbalkone bieten Ausblicke über den gesamten Palmengarten und auf die Frankfurter Skyline. Der Verkostungsraum für die Heilkräuter befindet sich im Turm ganz oben und besteht aus einem modulierten 3d-Körper, der, um die Idee der Faltung anschaulich zu machen, in Stahl ausgeführt wird.



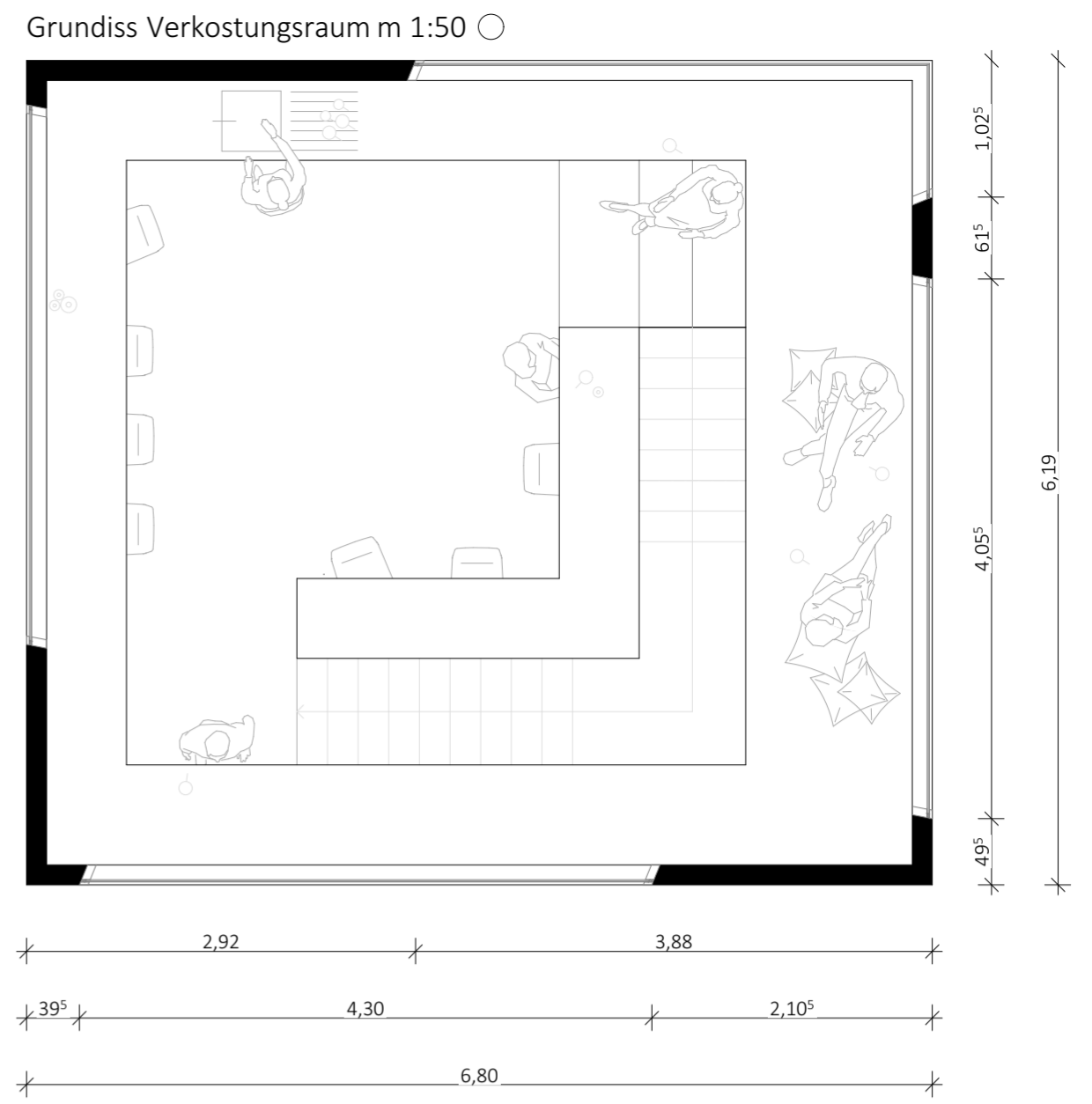
Lageplan m 1:500



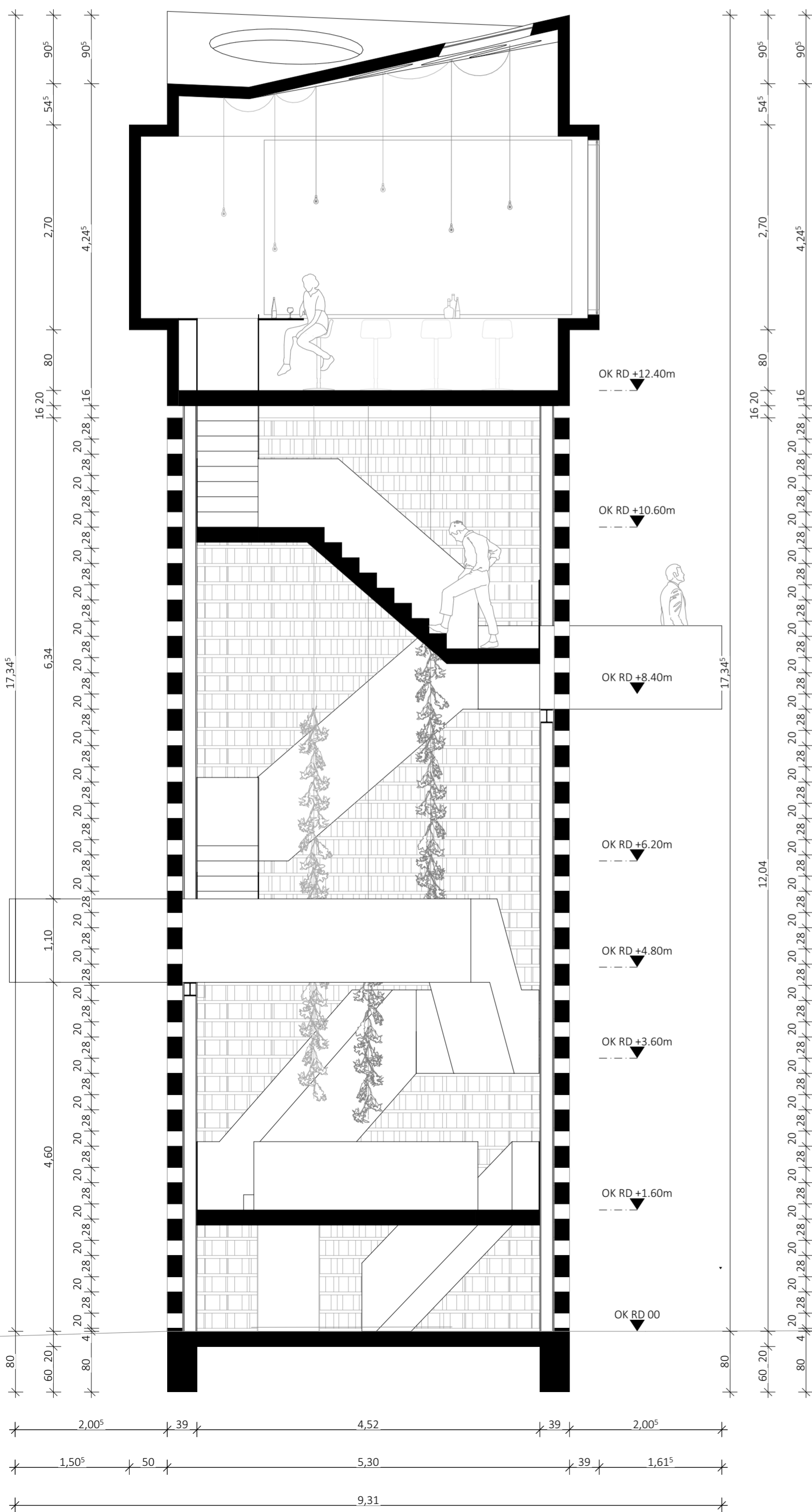
Grundriss EG m 1:50



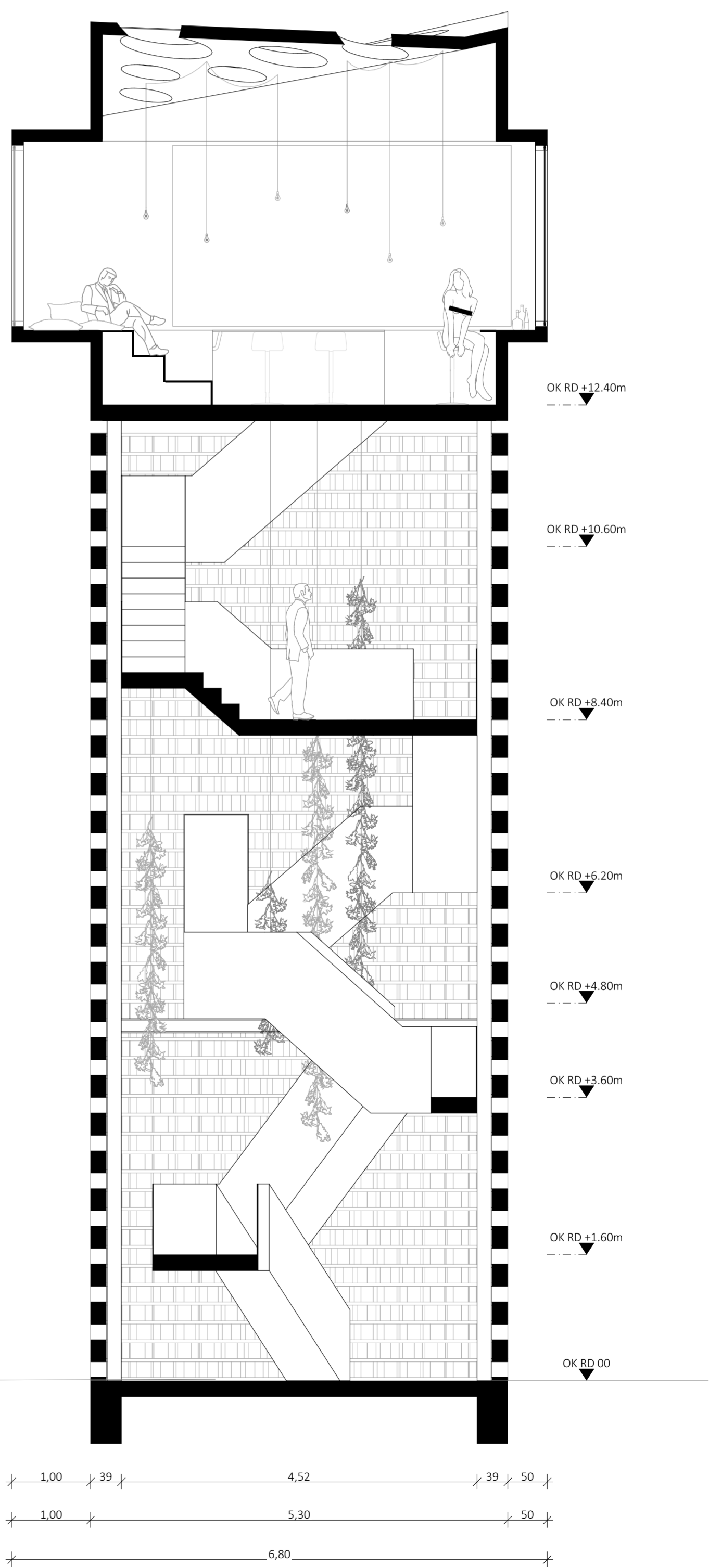
Grundriss Verkostungsraum m 1:50



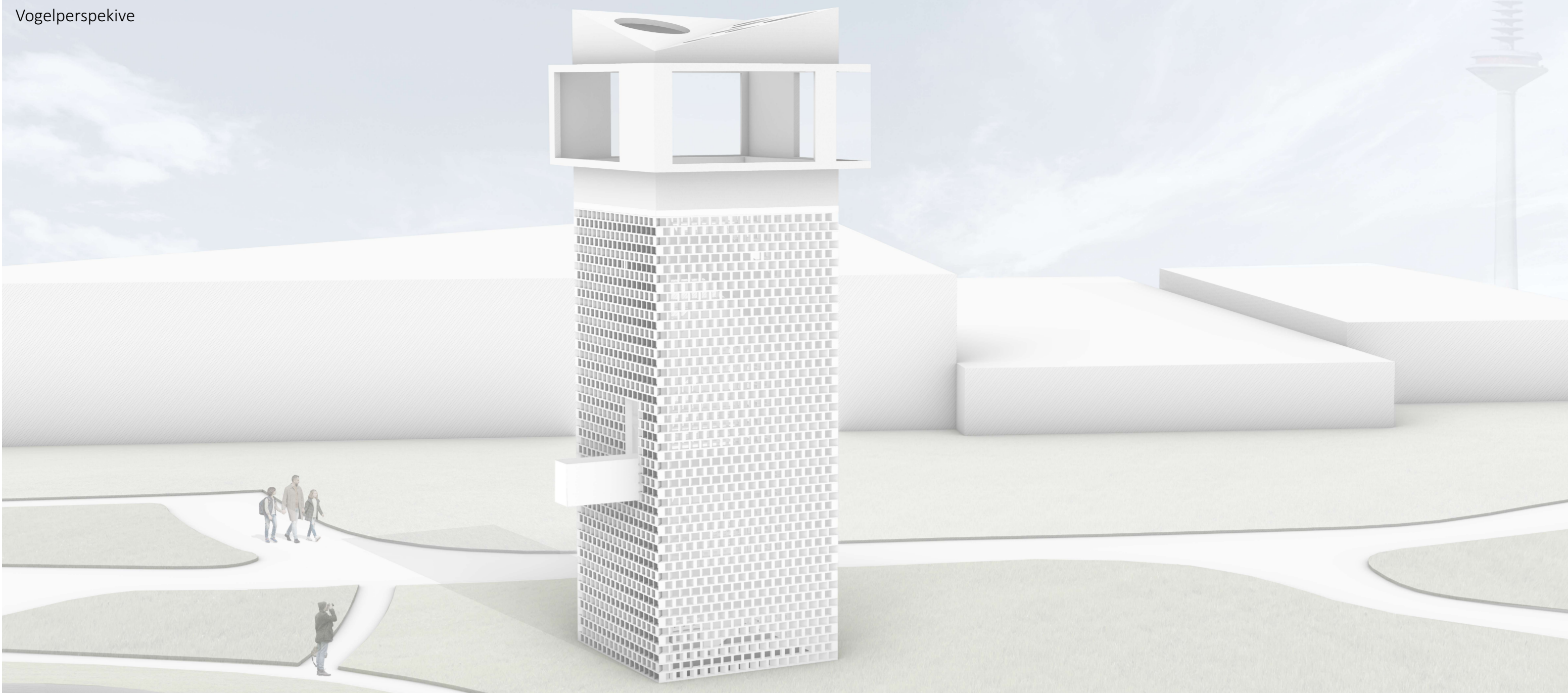
Schnitt aa m 1:50



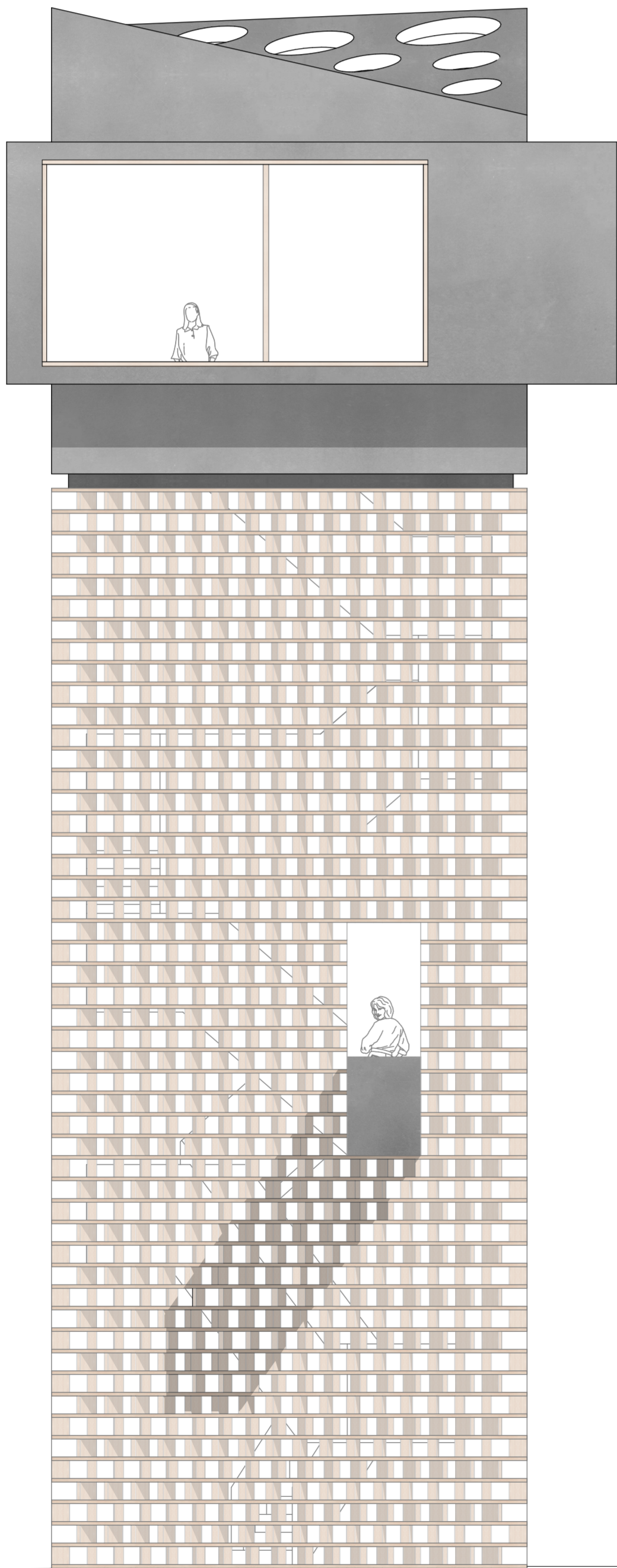
Schnitt bb m 1:50



Vogelperspektive



Ansicht m 1:50



Schnittperspektive m 1:50

